

Den *Alpenmauerläufer* beobachtete ich letzte Woche (27.—30. Januar) an den Bundeshäusern und am Bernerhof. Im Winterkleid ist die Kehle lichtgrau (im Sommer tiefschwarz). *Weber*.

Am 29. Januar erlegte Herr Kaspar Hinnen im Sulrtal eine weibliche *Wildente* (*Anas boschas*), die *abnormal* gefärbt war. Albinismus war bei dieser mit Malanismus gepaart. Der Scheitel war ganz schwarz, die ganze Rücken- und die untere Bauchfärbung waren viel dunkler als normal und näherten sich dem Schwarzen, so dass die Ente beim Auffliegen schwarz erschien. Dagegen waren die erste, zweite und fünfte Schwungfeder und zwei obere Deckfedern des linken Flügels, sowie die erste und zweite Schwungfeder des rechten Flügels weiss. Ebenso waren die Unterseiten beider Flügel ganz weiss.

Es ist dies der erste mir bekannte Fall von albinotischen Erscheinungen bei der Stockente. Diese Ente wurde mir in verdankenswerter Weise überlassen und wird meine schon ziemlich reiche Sammlung abnormal gefärbter Vögel bereichern. Dr. *H. Fischer-Sigwart*, Zofingen.

Seit Anfang Januar sieht man auf dem Luganersee, auf den Schiffen und auf dem Seebad 3 *Larus cachinnans* [Pall.] (Graumantelnöve), alte Exemplare, die sich nie unter die zahllosen Lachmöven mischen, welche den See beleben. Man sah dort einige schon Ende August, und am 28. September beobachtete ich eine in der Nähe von Poiana. Auch im Frühjahr zeigen sie sich zuweilen. Die Fischer, welche sie an ihrem dem Hundegebell ähnlichen Ruf erkennen, halten dafür, dass sie an einigen Stellen am Seeufer nisten. Ich konnte indessen nichts absolut Zuverlässiges in Erfahrung bringen. *A. Ghidini*, Lugano, 1. II. 03.

Unser Jagdaufseher Müller meldet mir, dass er am 26. Januar drei *Bussarde* im Riedtal bei Zofingen erstmals kreisen gesehen hat. Heute, den 1. Februar, sah ich selbst auch zwei *Bussarde* im Baan ob Zofingen. Im Heimweg flogen zirka 15 Stück *Wachholderdrosseln* in den Rütönen ob Zofingen miteinander auf. *Eduard Fischer*, Apotheker, Zofingen, 1. II. 03.

Die sonnigen Tage der letzten Januarwoche weckten schon neues Leben bei den Vögeln; schon hört man den Lockruf der Sumpfmeise. Das gestrige Winterwetter liess aber diese Klänge wieder verstummen. Zum ersten Male in diesem Winter zeigten sich gestern die robusten Bergfinken. Die höhern Bergwälder werden ihrem Schnabel nichts mehr geboten haben. Ein prächtiger Gimpel sass heute, wehmütig klagend, auf schneebedadenem Baum.

*S. Allemann*, Lehrer, Wyssachengraben, 2. II. 03.



Aus dem Leserkreis.

Mein Grossvater, Herr Verwalter Frey, hat mir erzählt, er habe vor über 60 Jahren zwei *Dohlen* vom Gösger Schlossturm bezogen. Die eine verunglückte, die andere hielt sich 13 Jahre lang, dann entflog sie und trieb sich noch lange in Olten herum. Im Frühjahr erschien sie in ansehnlicher Gesellschaft und nistete auf dem alten Turm. Seither, aber nicht früher, hat Olten eine *Dohlenkolonie*. *G. Kümmerli*, Olten.

Betreffs meiner Beobachtung in Ouchy muss ich daran festhalten, dass es sich um *Feuerköpfcchen* handelte. Gelbköpfige Goldhähnchen sehe ich in Bern fast alle Tage, so dass ich dies nicht als erwähnenswert halte; zudem ist für mich nicht nur die Kopfplatte massgebend, sondern der breite schwarze Rand des Häubchens, der schwarze Strich durchs Auge und der weisse über demselben; ferner der ebenfalls schwarze Strich unter dem Auge. *S. A. Weber*, Bern.

